©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Gerd Aufmkolk, 1. Vorsitzender des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA), Landschaftsarchitekt, Nürnberg

Szenarien für die zukünftige Entwicklung von Mittelgebirgslandschaften

Der zukünftige Zustand der Landschaft ist unmittelbar verknüpft mit der Zukunft des ländlichen Raums. Einer Studie der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung (BfLR) aus dem Jahr 1994 zufolge wird der Rückzug der Landwirtschaft aus der Fläche nicht aufzuhalten sein. Das Rückzugspotential der Landwirtschaft wird für die Mittelgebirge mit "Sehr hoch" angegeben. Es wird befürchtet, daß vor allem die peripheren ländlichen Räume auf diese Weise zu Problemgebieten werden können. Da ursprüngliche Inhalte und Funktionen des ländlichen Raums wegzubrechen drohen, ist es erforderlich, rechtzeitig Handlungsstrategien zu entwikkeln.

Im Rahmen eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens, das vom Bundesamt für Naturschutz betreut und gefördert wird, versucht der Landschaftspflegeverband Mittelfranken beispielhaft für einen Raum in der Hersbrucker Alb (Landkreis Nürnberger Land) ein "Leitbild zur Pflege und Entwicklung von Mittelgebirgslandschaften in Deutschland" zu entwickeln.

Komponenten dieser Leitbildentwicklung waren im Rahmen des Vorprojektes agrarstrukturellen Erhebungen, Biotopkartierungen, geschichtliche Erhebungen, Diskussionen in Arbeitskreisen vor Ort sowie eine ausgedehnte Öffentlichkeitsarbeit. Einen wichtigen Baustein stellen die Szenarien dar, mit denen Möglichkeiten und Aggregatzustände von Landschaft ausgelotet und bewertet werden sollen, die sich vom Status quo entfernen und unter veränderten Rahmenbedingungen neue Bilder ergeben.

Insgesamt wurden sechs unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten für die zukünftige Landschaft untersucht. Stellvertretend für die Mittelgebirgslandschaften wurde als Untersuchungsraum die Hersbrucker Alb ausgewählt. Sie bildet zwar einen sehr eigenständigen und besonderen Charakter aus, doch ist sie in ihren wesentlichen Strukturmerkmalen durchaus auf andere Mittelgebirgslandschaften übertragbar. Nach der siedlungsstrukturellen Typisierung ist die "Hersbrucker Alb" dem "ländlichen Raum mit hoher Rückzugswahrscheinlichkeit der Landwirtschaft" zuzuordnen.

Die am Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben beteiligten vier Gemeinden liegen im Osten des Ballungsraums Nürnberg-Fürth-Erlangen im Landkreis Nürnberger Land. Innerhalb dieser Gemeinden wurden elf Auswahlgebiete mit einer Größe von je 1,5 x 1,5 km festgelegt, die in ihrer Gesamtheit das Gebiet der Hersbrucker Alb als "Typus" erfassen.

Mit den Szenarien werden idealisierte Bilder einer möglichen Landnutzung und deren Erscheinungsform entworfen. Diese Bilder neuer Landschaften entstehen nicht als Folge der linearen Fortschreibung heute erkennbarer Trends in die Zukunft, sie stellen keine Momentaufnahme innerhalb einer Zeitreihe, sondern im Gegenteil einen Bruch der linearen Entwicklung der Gesellschaft dar, hervorgerufen durch eine aktive Entscheidung, an der heutigen Situation Änderungen vornehmen zu wollen. Hierbei wird unterstellt, daß sich der Paradigmawechsel vorrangig im land- und forstwirtschaftlichen Bereich vollzieht und es hierdurch zu einer Neu- bzw. Umverteilung der Flächen kommt.

Veränderungen der Rahmenbedingungen orientieren sich in weiten Bereichen an dem heutigen Diskussionsstand über die Zukunft der Landwirtschaft. Die auf den verschiedenen Ebenen getroffenen Aussagen, Überlegungen und Trends werden

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

aufgegriffen und zu sogenannten "Rahmenbedingungen" für alternative künftige Entwicklungen ausformuliert. Vereinfacht ausgedrückt heißt die Frage: Was passiert an einem ausgewählten Ort im peripheren ländlichen Raum, wenn die unterschiedlichen Präferenzen in den Zielen für die Land- und Forstwirtschaft realisiert würden? Dieser Frage wird in sechs Szenarien nachgegangen.

Für die Szenarien wurden Titel gewählt, in denen die Konsequenz für die Landschaft unmittelbar ablesbar ist. Als grober Anhaltspunkt wird das Jahr 2050 gewählt, innerhalb dieses Zeitraums scheint die Entwicklung der entworfenen Bilder als möglich, ausgenommen das Szenario drei Waldlandschaft-, das einen längeren Zeitraum beansprucht.

Für die sechs Szenarien wurden Parameter entwickelt, mit deren Hilfe die neue Nutzungsverteilung in der Fläche vorgenommen werden konnte. Diese Parameter orientieren sich in Szenario 1 - Agrarlandschaft, Szenario 2 - Kleinstrukturierte Kulturlandschaft und Szenario 3 - Waldlandschaft an den natürlichen Standortvoraussetzungen und entsprechenden notwendigen betrieblichen Erfordernissen.

In Szenario 3 Waldlandschaft wird anhand der Geologie und der Exposition die potentielle natürliche Vegetation für die Bereiche ermittelt, die nach dem Rückzug der Landwirtschaft aus der Fläche der Sukzession überlassen bleiben.

Für das Szenario 4 – Arten- und biotopreiche Landschaft werden entsprechend der naturräumlichen Gliederung landschaftstypische Naturraumausstattungen festgelegt, die es zu entwickeln und zu pflegen gilt.

Für das Szenario 5 - Erholungslandschaft werden anhand eines übergeordneten Leitmotivs Themen für die einzelnen Auswahlgebiete abgeleitet und eine neue "Erholungslandschaft" unter ästhetischen Gesichtspunkten gestaltet. Das Leitmotiv umfaßt Aspekte wie Landschaftszeichen, Kunstobjekte in der Landschaft, Darstellen der inneren Gruppenstrukturen von Landschaft, historische Reminiszenzen oder Herstellung einer künstlerisch gestalteten Erholungslandschaft.

Anhand ausgewählter Bewertungsmerkmalen wurden die Szenarien anschließend hinsichtlich ihrer Auswirkung auf den Naturhaushalt und das Landschaftsbild sowie hinsichtlich bei einer Realisierung der Szenarien anfallenden Kosten nach folgenden Merkmalen verglichen:

- Boden - Erosionsrisiko
- Grundwasser / Grundwasserbelastungsrisiko
- Oberflächengewässer / Eintragsrisiko Fremd- und Schadstoffe
- Arten und Biotope / Strukturreichtum, Biotopreichtum und ökologische Wertigkeit
- Landschaftsbild / Gliedernd wirksame Strukturen
- Landschaftlicher Erlebniswert
- Kosten / Herstellungs- und Pflegekosten
- Betriebswirtschaftliche Kosten
- Volkswirtschaftliche Einschätzung

Szenario 1 - Agrarlandschaft

In diesem Szenario wird davon ausgegangen, daß es zu steigender Nachfrage nach Futter, Getreide und Fleisch kommt. Gute Weltmarktpreise ermöglichen eine Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion. Dieses Szenario ist am weitesten von der aktuellen Diskussion zum Strukturwandel in der Landwirtschaft entfernt. Allerdings ist es auch nicht als realitätsfremd einzustufen, wenn man zugrundelegt, daß die Menschen in den bevölkerungsreichen sogenannten Schwellenländern demnächst ähnlich beherzt in die Fleischtöpfe greifen, wie die Wohlstandsbürger in Nordamerika und in Europa, oder wenn man weiterhin eine massive Subventionspolitik unterstellt.

Als Ergebnis der Bewertung ist zu nennen:

- Der Naturhaushalt wird aufs äußerste strapaziert.
- Die Landschaft verarmt.
- Monotone Flächen und Kanten bestimmen das Bild.
- Diese Landschaft ist ein kostspieliges Unterfangen.
- Folgekosten werden auf die Allgemeinheit verlagert.

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Szenario 2 - Kleinstrukturierte Kulturlandschaft

Dieses Szenario basiert auf dem Konzept einer dauerhaft umweltgerechten Landnutzung, wie vom Rat von Sachverständigen 1996 gefordert. Das Konzept der "Differenzierten Landnutzung" wird hierbei flächendeckend umgesetzt. Es kommt zu keiner räumlichen Trennung zwischen Natur- und Agrargebieten, sondern zu einer Integration. Der Landwirtschaft kommt neben der Nahrungsmittelproduktion die Aufgabe der Umweltpflege zu.

Als Ergebnis der Bewertung ist zu nennen:

- Die Belastung der abiotischen Ressourcen geht zurück.
- Durch Vernetzung wird Stabilität in der Landschaft erreicht.
- Das vertraute Bild der Landschaft bleibt erhalten.
- Die kleinteilige Landschaft erzeugt laufende Kosten.
- Aus landwirtschaftlicher Erwägung ist diese Landschaft einen Versuch wert.

Szenario 3 - Waldlandschaft

Ausgangspunkt ist hier die Diskussion über die Liberalisierung der Agrarmärkte, in deren Folge vermehrt Standorte aus der Produktion aussteigen. Unter harten Wettbewerbsbedingungen verbleiben auf Gunststandorten Deutschlands acht Agrarinseln für den Marktanbau. Entsprechend der Studie der BfLR zählt die Frankenalb zu den Regionen mit schlechten Entwicklungsperspektiven für die Landwirtschaft, die Rückzugswahrscheinlichkeit wird hier als hoch eingeschätzt. In der Folge walden weite Bereiche des Untersuchungsraums auf.

Als Ergebnis der Bewertung ist zu nennen:

- Die aufwachsenden Wälder schützen die abiotischen Ressourcen optimal.
- Wenige Biotoptypen mit hohem Biotopwert bilden die Schlußgesellschaft.
- Eine urtypische, aber langweilige Landschaft entsteht.
- Die Landschaft ist auf den ersten Blick kostengünstig.
- Infrastrukturelle Vorleistungen werden unwiederbringlich geopfert.

Szenario 4 - Arten- und biotopreiche Landschaft

Nach dem Rückzug der Landwirtschaft auf wenige Gunststandorte werden für den peripheren ländlichen Raum neue Aufgaben definiert. Es kommt zu einer räumlichen Trennung zwischen Gebieten, die weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden und Räumen mit Vorrangfunktion für Natur- und Artenschutz.

Als Ergebnis der Bewertung ist zu nennen:

- Biotischer und abiotischer Ressourcenschutz gehen konform.
- Kleinräumigkeit allein reicht nicht aus.
- Die Landschaft für Pflanzen und Tiere gefällt auch den Menschen.
- Der Erhalt dieser Landschaft bedeutet einen regelmäßigen Einsatz gegen das Entropiegefälle.
- Finanziell ist diese Landschaft ein Faß ohne Boden.

Szenario 5 - Erholungslandschaft

Auch hier werden nach dem Rückzug der Landwirtschaft und der räumlichen Trennung für den ländlichen Raum neue Aufgaben definiert. Sie liegen hier bei der Erholungsnutzung, die sich als alternative Vorrangfunktion anbietet.

Als Ergebnis der Bewertung ist zu nennen:

- Für die abiotischen Ressourcen ist diese Landschaft ein attraktives Modell.
- Erholung und Naturschutz sind vereinbar.
- Eine reizvolle, aber widersprüchliche Landschaft entsteht.
- Diese Landschaft zu formen erfordert einen finanziellen Kraftakt.
- Der Fremdenverkehr bildet die tragende Säule.

Szenario 6 - Historische Landschaft

Dieses Szenario weicht in der Systematik ab, es stellt eine Übernahme der historischen Karte von ca. 1840 dar und dient als Vergleich innerhalb einer gedachten Zeitreihe mit den Zeitmarken: Zustand der Landschaft um 1840, Zustand der Landschaft heute, fünf Alternativen der Landschaft um 2050.

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Als Ergebnis der Bewertung ist zu nennen:

- Erbärmliche Erträge erforderten viel Fläche.
- Dünger war Mangelfaktor.
- Ein geringer Technisierungsgrad schaffte Lebensraum für Pflanzen und Tiere.
- Das Landschaftsbild ist mit den heutigen Maßstäben nicht zu messen.

Was die Leitbilder der Landschaft für die Zukunft betrifft, ist aus der Sicht der Landschaftsplanung ein Steuerungsmodell zu postulieren, das die unbebauten Teile des Landes mit den unterschiedlichen Aufgaben Nahrungsmittelerzeugung, Bewaldung, Pflege von Kultur- und Erholungslandschaften oder Gestaltung von Siedlungsteilen und Verkehrsinfrastrukturen belegt. Die Legitimation dazu ist aus der Geschichte der Landschaft und ihrem Wesen als kulturelles Erzeugnis ableitbar.

Gerd Aufmkolk
Vorsitzender des BDLA
Emilienstr. 5

90489 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge (LSB)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 3_1998

Autor(en)/Author(s): Aufmkolk Gerd

Artikel/Article: Szenarien für die zukünftige Entwicklung von Mittelgebirgslandschaften 91-94